

Oberbürgermeister im „Kreuzverhör“

Friedrich-Realschule: Kommunalpolitik und Demokratie nicht „Nebenfach“. Schwerpunkt wird ab kommendem Schuljahr noch stärker verankert.

WEINHEIM. Demokratie lernt man nicht allein aus einem Schulbuch. Man muss sie erleben, erproben und mitgestalten, schreibt die Friedrich-Realschule Weinheim in einer Pressemitteilung. Demnach wird Demokratiebildung dort künftig noch stärker als durchgängiger Bestandteil des Schullebens verankert.

Der Klassenrat als Grundlage

Vom Klassenrat in Klasse 5 über soziale Projekte und politische Talksendungen bis hin zu großen Teamprojekten in Klasse 9 entsteht ein aufeinander aufbauendes Konzept. Grundlage ist das neue Innovations-Element „Stärkung der Demokratiebildung“ des Landes Baden-Württemberg. Die Schule verbindet dessen Bausteine mit Angeboten, die teilweise seit Jahren zu ihrem Profil gehören. „Demokratiebildung darf kein isoliertes Projekt sein, das einmal im Schuljahr stattfindet“, erklärt Schulleiter Daniel Besier. „Die Schülerinnen und Schüler sollen über mehrere Jahre hinweg erfahren, wie Mitbestimmung, Verantwortung, respektvolle Diskussion und gemeinsames Handeln funktionieren.“

In Klasse 5 beginnt das Format „Zusammenleben gestalten“. Im Klassenrat besprechen die Schüler Anliegen, Konflikte und Ideen aus dem Schulalltag. Sie lernen, Gesprächsregeln einzuhalten, unterschiedliche Standpunkte auszuhalten und gemeinsam Lösungen zu finden. Die Schule führt den Klassenrat in den folgenden Jahrgängen fort. Damit knüpft sie an das Weinheimer Präventionskonzept an. Die Weinheimer Schulen haben sich darin auf gemeinsame Grundlagen für das soziale Miteinander verständigt. Dazu gehören die Stärkung der Gemeinschaft sowie die Vermeidung von Ausgrenzung und Mobbing.



Vom Klassenrat bis zum Fernsehstudio: An der Friedrich-Realschule übernehmen Jugendliche Schritt für Schritt mehr Verantwortung – und das ganz praktisch. Wie beim Wahlkampf-Interview mit dem heutigen Oberbürgermeister Michael Möslang.

BILDER: FRIEDRICH-REALSCHULE

Verantwortung in Klasse 7

In Klasse 7 folgt das Projekt „Engagement und Verantwortung“. Die Schüler sollen gesellschaftliche Verantwortung praktisch erleben. Das Land sieht dafür zwei Lehrerwochenstunden vor. Ein Schwerpunkt ist das Schülercafé „Das Friedrich's“. Die Klassen 7a und 7b übernehmen jeweils für ein Halbjahr Aufgaben beim Pausenverkauf. Sie planen Dienste, kaufen ein, rechnen ab und entwickeln Aktionen. Dabei müssen sie Entscheidungen treffen und verlässlich zusammenarbeiten. Die Klasse 7c engagiert sich bei der Sommerolympiade im Bodelschwingheim. Die Schüler bereiten Spiel- und Bewegungsangebote vor und begleiten Bewohner bei der Ver-

anstaltung. Alle siebten Klassen erhalten zudem eine Erste-Hilfe-Ausbildung. Ein weiteres Projekt verbindet soziales Engagement mit Medienarbeit: Für eine Kochsendung des Schülerfernsehens sollen Schüler Gerichte für einsame oder wenig mobile Menschen zubereiten.

Politik kommt ins Fernsehstudio

In Klasse 8 steht die politische Diskussion stärker im Mittelpunkt. Seit dem Schuljahr 2023/2024 produzieren die achten Klassen im schuleigenen Fernsehstudio Talksendungen mit Gästen aus Politik und Gesellschaft. Die Schüler recherchieren Themen, entwickeln Fragen und arbeiten vor und hinter der Kamera. So verbindet die Schule Demokratie mit Medienbildung. Die Jugendlichen lernen, Informationen zu prüfen und politische Aussagen einzuordnen. Die Sendungen haben einen starken kommunalpolitischen Bezug. Mitglieder des Gemeinderats und weitere Verantwortliche sprechen über Entscheidungen, die das Lebensumfeld der Jugendlichen betreffen. Das Projekt leitet Eleni Efremidou-Hartmann. Sie ist Lehrerin an der Friedrich-Realschule und Weinheimer Stadträtin. Zu den bisherigen Gästen gehörte Michael Möslang, noch bevor er zum Oberbürgermeister Weinheims gewählt wurde. Nach seinen ersten 100 Tagen im Amt soll Möslang am 9. November erneut im Fernsehstudio zu Gast sein. Die Schüler wollen ihn zu begonnenen Vorhaben, seinen Er-

fahrungen und längerfristigen Veränderungen befragen.

Die Schule versteht sich als Teil der Weinheimer Stadtgesellschaft. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit dem Bodelschwingheim, Gespräche mit Mitgliedern des Gemeinderats und Kontakte zu sozialen Einrichtungen. Auch Vereine, Unternehmen und weitere Partner sollen weiter eingebunden werden.

Klasse 9: Stärken werden sichtbar

In Klasse 9 folgt das Projekt „Zeig, was du kannst!“. Die Schule verbindet es mit ihrem langjährigen Großprojekt „Arbeitswelt im Wandel“, kurz AiW. Die Schüler arbeiten in Teams, übernehmen unterschiedliche berufliche Rollen und entwi-

ckeln gemeinsam Produkte, Veranstaltungen oder Medienproduktionen. Ein Beispiel ist der von mehr als 60 Schülern produzierte Kinofilm „AiW - Mission Zukunft“. Dabei arbeiteten die Jugendlichen in fiktiven Produktionsfirmen und kooperierten mit Partnern aus der Region.

Das Konzept folgt damit einem aufeinander aufbauenden Prinzip: In Klasse 5 gestalten die Schüler das Zusammenleben mit, in Klasse 7 übernehmen sie Verantwortung, in Klasse 8 beschäftigen sie sich mit politischen Fragen und in Klasse 9 bringen sie ihre Stärken in Teamprojekte ein.

Demokratiebildung soll so nicht nur Unterrichtsthema sein, sondern im Schulalltag erfahrbar werden.



Talkshows mit Lokalpolitikern sind fast schon ein festes Format an der Friedrich-Realschule.



Von der Aufnahme über den Schnitt bis zur Endproduktion: In der FRS sind Schüler am ganzen Kreislauf beteiligt.